



Bürgerpräsidentinnen und -präsidenten liessen sich an ihrer Zusammenkunft in Gunzgen durchs dortige Kieswerk führen. zva

## Rundgang im Kieswerk machte Gäste staunen

**Gunzgen** Traditionelle Zusammenkunft der Bürgergemeindepräsidenten der Amtei Olten-Gösgen

Trotz nasskaltem Wetter konnte der Bürgergemeindepräsident Urs Marbet rund 50 Gäste zum Empfangsapéro in der Rüeblihalle begrüßen. Anschliessend wurden die wetterfest gekleideten Gäste mit einer lustigen Rössli-fahrt durch Gunzgen ins Kieswerkareal gefahren.

### Verlauf beim Kiesabbau

Gruppenweise konnten nun vier interessante Posten besichtigt werden. Eindrücklich und detailliert erläuterte uns der Geschäftsführer Jürg Wyss den Verlauf im Kiesabbau unter Berücksichtigung der umweltschonenden Auflagen und Kontrollen. Eindrücklich erschienen die riesigen Erdmengen, welche sortiert nach Bodenbeschaffenheit abgetragen und deponiert werden müssen. Ein paar Jahre kann nun der Kies abgebaut und ge-

nutzt werden. Anschliessend wird die Grube mit kontrolliertem Deponiematerial und den vormals abgetragenen Erdschichten wieder aufgefüllt und der ursprüngliche Waldboden wieder hergestellt, sodass die Forstwirtschaft einen neuen Mischwald anpflanzen kann.

### Recyclingmaterial im Fokus

Auf dem Deponie- und Recyclingareal informierte der zuständige Betriebsleiter Oliver Bamert über den riesigen Teerhügel von der Autobahnsanierung A1. Ebenso hat es diverse Abbruchhaufen von Liegenschaften wie der alten Fachhochschule in Olten. Das meiste Material kann über die gewaltige Brechermaschine, welche vorher auf dem Potsdamerplatz in Berlin im Einsatz war, zerkleinert, sortiert und als Recyclingmaterial wieder

genutzt werden. Fremdmaterialien wie Metall und Kunststoff müssen von Hand aussortiert werden.

Mit dem Umweltfachmann Markus Hüsler konnte die biologische Kläranlage besichtigt werden. Verschmutzungen und kleinste Staubpartikel werden im Absetzbecken von Mikroorganismen gereinigt, durch einen Kieskoffer gefiltert sowie im Schilfpflanzenbecken abgebaut. Das natürlich gereinigte Wasser versickert oder fliesst in den nächsten Bach.

### Naturreservat Gunzger Allmend

Das von nationaler Bedeutung und unter Schutz gestellte Naturreservat «Gunzger Allmend» beherbergt bereits 30 verschiedene Libellenarten, auch seltene Tierarten wie Kreuzkröten, Gelbbauchunken und Geburtshelferkröten finden ideale Lebensbe-

dingungen. Der Biologe Jonas Lüthi präsentierte wunderschöne Fotos von seltenen Blumenarten, welche bereits in diesem Jahr wieder auf den Kiesbänken erblühten. Erfreut zeigte sich jeder Gast über das spezielle Präsent, das tolle Jubiläumssackmesser 50 Jahre Kieswerk Gunzgen AG. Im Anschluss an diesen nasskalten Rundgang konnten sich die Gäste mit einer heissen Suppe und Stangenbrot am offenen Feuer aufwärmen.

Mit Ross und Wagen ging die Fahrt zurück in den wunderschön gedeckten Saal der Rüeblihalle. Während des vorzüglichen Essens verschönerte der Jodlerclub Gunzgen den Abend mit ein paar klangvollen und heiteren Liedern. Gunzgens Bürgergemeindepräsident Urs Marbet informierte die Gäste ausführlich über die Aufgaben und die Organisation der Bürgerge-

meinde Gunzgen. Dankbar erwähnte er auch seine gut funktionierende Crew.

### Woher Gunzger Rüeblli?

Bei der Vorstellung der Gemeindestreife der Einwohnergemeindepräsident Hansruedi Krähenbühl kurz die Chronik von Gunzgen. Um die Hungersnot zu lindern, wurden in Krisenzeiten Rüeblli zwischen den Getreide-reihen ausgesät, dadurch entstand der Dorfname Gunzger Rüeblli. Oberamtsvorsteherin Dorothe Berger zeigte sich beeindruckt vom Rundgang im Kieswerk, da von aussen kaum wahrgenommen werden kann, was für aufwendige Arbeiten und Mühen zur Kiesgewinnung nötig sind. Als Überraschung durfte jeder Gast noch eine kleine Gunzger Rüeblitorte mit nach Hause nehmen. (RMG)